**RSA-Andacht zum 21.02.2021, „Gottes Wort durchkreuzt“**

Einen guten Sonntag-Morgen,

ich heiße Frank Witzel und bin evangelischer Pfarrer im Kleinwalsertal.

Im österreichischen Kleinwalsertal hatten wir strikten Lockdown. Auch Gottesdienste konnten nicht stattfinden.

Dann, am letzten Sonntag, kamen kleine Lockerungen. Gottesdienst! Ich hatte mir als Seelsorger vorgenommen Freude, Mut, Dankbarkeit, Zuversicht und gute Gefühle zu vermitteln. Ich wollte ein tröstender und bestärkender Pfarrer sein. „Ressource“ war das Stichwort für den seelischen Aufbau.

Aber der Predigtplan mutete uns im Gottesdienst sehr Nachdenkliches zu durch den Propheten Jesaja im 58. Kapitel: Jesaja fordert seit über 2000 Jahren Freiheit und Gerechtigkeit für die Menschen, die – und jetzt kommt es – von den Predigthörern unterdrückt werden.

Erst soll Gerechtigkeit herrschen, die Unterdrückung aufhören! Erst dann klappt es wieder mit der Freude am Leben und der guten Beziehung zu Gott.

Jesaja sagt es überdeutlich: Schau über deinen Tellerrand!

Gottes Wort durchkreuzt meine Gedanken, mitten im Jammern und Klagen.

Es sagt: Schau hin! Wie geht es den anderen? Warum gibt es Reiche, warum Arme? Was wirst du tun?

Warum gibt es Impfstoff vor allem in den reichen Ländern des globalen Nordens? Was ist mit Afrika? Was ist mit den Armen?

Der Seelsorger in mir rebelliert: Wo sind hier die Ressourcen, die Ermutigung, die Kraftquelle, die Lebensfreude, die wir jetzt so dringend brauchen? Verschiedene Stimmen ringen in mir.

Und plötzlich wird allen Stimmen in mir klar: Entweder wir packen die großen Probleme der Menschheitsfamilie gemeinsam und solidarisch an oder die Probleme packen uns.

Gott verheißt, dass gerechtes Teilen der anvertrauten Güter heilen lässt – einen selbst, die anderen und die Welt.

Ich bitte Gott um seinen Segen dazu.

Von Herzen, Ihr Frank Witzel

Mehr unter kleinwalsertal-evangelisch.de